

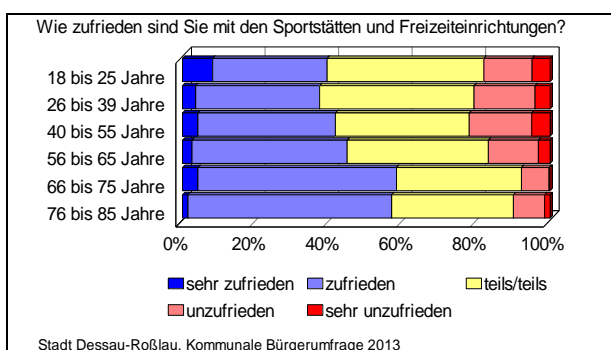
Themenreihe zur Auswertung der kommunalen Bürgerumfrage 2013 Freizeit, Sport und Nutzung der Bibliotheken

Dessau-Roßlau verfügt über eine Vielzahl an Freizeit-, Kultur- und Bildungseinrichtungen. In der letzten repräsentativen Bürgerumfrage wurden auch dazu die Bürgerinnen und Bürger befragt. Ausgewählte Ergebnisse der Themen Freizeiteinrichtungen, Sport und Nutzung der Anhaltischen Landesbibliothek Dessau sollen nachfolgend vorgestellt werden.

Sportstätten und Freizeiteinrichtungen

Die Sportlandschaft in Dessau-Roßlau ist vielfältig, angefangen von den verschiedenen Sportstätten und den umfangreichen sportlichen Aktivitäten der Vereine bis hin zu den vielen Angeboten im Fitnessbereich und den Möglichkeiten in der umgebenden Landschaft, Sport zu treiben.

Fast die Hälfte der befragten Bürgerinnen und Bürger (47 %) äußert sich zufrieden bzw. sehr zufrieden mit den vorhandenen Sportstätten und Freizeiteinrichtungen. 37 % beurteilen diese mit „teils/teils“ und 17 % zeigen sich unzufrieden bzw. sehr unzufrieden. Mit zunehmendem Alter steigt die Zufriedenheit mit den vorhandenen Sportstätten.

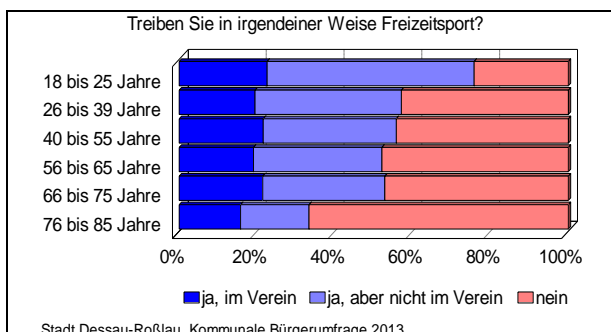


Freizeitsport

Etwas mehr als die Hälfte der befragten Bürgerinnen und Bürger betreibt Freizeitsport, 48 % betätigen sich nicht sportlich.

Von den Befragten, die Sport treiben, sind 38 % in einem Verein angemeldet. Somit hat im Vergleich zum Jahr 1995 die Vereinsmitgliedschaft geringfügig zugenommen. Auffällig ist, dass Frauen etwas häufiger in einem Verein Sport treiben als Männer. 62 % üben die sportliche Betätigung allein oder mit anderen aus.

Die Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen ist sportlich am aktivsten, die Mehrheit davon allerdings nicht im Verein. Wie die Grafik zeigt, wird selbst im höheren Alter noch Sport getrieben.



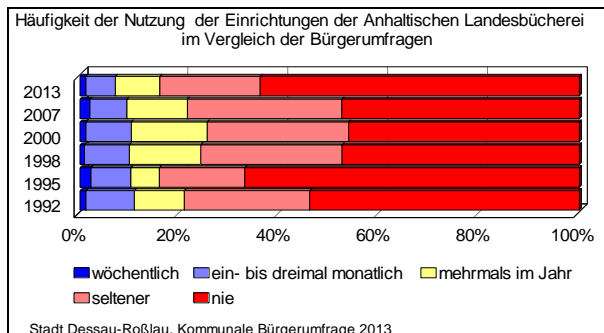
Fast jeder vierte Befragte übt mehrere Sportarten aus. Die Mehrzahl bezieht sich auf Freizeitsportarten, die nicht im Verein betrieben werden. Am häufigsten wird Rad gefahren, Sport im Fitnessstudio und Gymnastik ausgeübt, geschwommen und gelaufen.

Gefragt nach den fehlenden Sportangeboten in der Stadt, nannten die Bürgerinnen und Bürger am häufigsten eine Schwimmhalle und Möglichkeiten zum Schlittschuhlaufen.

Anhaltische Landesbibliothek Dessau

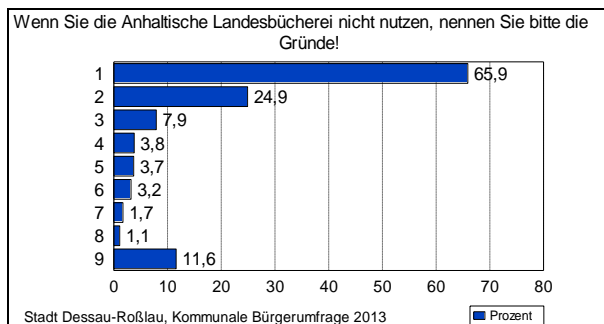
Zur Anhaltischen Landesbibliothek Dessau gehören die Hauptbibliothek, die wissenschaftliche Bibliothek, die Stadtbibliothek Roßlau (Ludwig-Lipmann-Bibliothek) und die Ausleihstelle Rodleben. Diverse Printmedien und Audio-Visuelle Medien wie DVDs, CDs und Hörbücher werden angeboten.

7 % der Befragten sind regelmäßige Nutzer dieser Bibliotheken, 9 % suchen diese mehrmals im Jahr auf. Jeder Fünfte gibt an, noch seltener die Bibliothek zu nutzen. 64 % der Befragten nehmen die Angebote der Bibliotheken nie in Anspruch. Dieser Anstieg der Nichtnutzer seit 2007 kann auf die eingeführten Ausleihgebühren zurückgeführt werden.



Am häufigsten (68 %) dienen die Angebote der Bibliotheken zur Freizeitbeschäftigung, zur Unterhaltung bzw. um dem eigenen Hobby nachzugehen. 28 % leihen Material für die Schule oder Ausbildung aus oder sehen es ein. 23 % geben berufliche Gründe bzw. Fortbildungen an. Veranstaltungen, Ausstellungen und Lesungen, die in den Bibliotheksräumen stattfinden, besuchen 18 % der Befragten. 7 % geben sonstige Gründe an.

Zwei Drittel derjenigen, die die Bibliotheken nicht nutzen, geben als Grund an, sich die Literatur anderweitig zu besorgen. Jeder vierte Befragte liest nicht gern oder hat dafür keine Zeit. Die anderen Gründe sind in der nachfolgenden Grafik abgebildet.



- 1 = Ich besorge mir Literatur anderweitig.
- 2 = Ich lese ungern oder habe keine Zeit.
- 3 = Die Bibliothek ist zu weit entfernt.
- 4 = Wenn ich Zeit habe, ist sie geschlossen.
- 5 = Was ich suche, fehlt meist im Bestand.
- 6 = Das Angebot ist veraltet.
- 7 = Ich weiß nicht, wo die Bibliothek ist.
- 8 = Was ich suche, ist meistens ausgeliehen.
- 9 = andere Gründe

Fazit

Die Stadt hat sich in ihrem Leitbild zum Ziel gesetzt, die Bildung zu stärken und das Freizeitangebot für die verschiedenen Altersgruppen zu fördern und zu optimieren. Dabei müssen gerade hier die Bedürfnisse einer zunehmend älteren Nutzergruppe berücksichtigt, aber dürfen gleichfalls attraktive Angebote für junge Menschen nicht vernachlässigt werden.

Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste